Krakauer Zeitung.

Nr. 274. Freitag den 30. November 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr.
Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser.** — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg** und **Wien.**

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem Oberlieutenant im Graf Palffy 14. Hußarenregimente Johann Grafen Spaur die k. k. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 24. November d. J. dem Werkmeister 1. Classe Carl Janauschek in Anerkennung seiner langen und erfolgreichen Dienstleistung das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Staatsminister hat den Dr. Ernst Fraisler und den Thierarzt Joseph Sobota zu ordentlichen Mitgliedern der ständigen Medicinalcommission bei der Landesbehörde in Troppau ernannt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:

Der Generalmajor und Gränztruppenbrigadier Anton Freiherr Benko v. Boinik zum Feldmarschall-Lieutenant und Gränz-Truppendivisionär zu Carlstadt;

der Oberst Carl v. Nagy, des Generalstabes, zum Generalmajor und Truppenbrigadier.

Uebersetzung:

Der Major Carl Gollas, vom Matrosencorps, zur technischen Artillerie.

Verleihungen:

Dem Obersten Carl Pirner, des Ruhestandes, der Generalmajorscharakter ad honores;

dem Hauptmanne 1. Classe August Trenkler, des Ruhestandes, der Majorscharakter ad honores;

dem Regimentsarzte Dr. Franz Baumann, des Ruhestandes, der Titel und Charakter eines Stabsarztes ad honores.

Pensionirung:

Der Generalmajor Johann Ritter v. Braisach.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 30. November.

König Georg von Hannover hat vor wenigen Tagen seinen Gesandten in Wien, Baron v. d. Knesebeck, abberufen. Freiherr v. d. Knesebeck hat bereits vorgestern der „Pr." zufolge dem Freiherrn von Beust sein Abberufungsschreiben überreicht. Es sei Grund vorhanden anzunehmen, daß auch die anderen hannoverschen Gesandtschaften, wenigstens diejenigen an den deutschen Höfen, eingezogen werden.

Nach dem „Herald" stehen wegen Luxemburg zwischen Holland und Preußen lange diplomatische und — durch das Hinzutreten Frankreichs — große militärische Kämpfe bevor. Luxemburg, meint das Blatt, „gehört von Rechtswegen zu Holland; aber Graf Bismarck ist nicht der Mann, sich in seiner Politik durch Rechtserwägungen leiten zu lassen. Da indessen Frankreich ein großes Interesse daran haben muß — die nahezu stärkste Festung von ganz Europa, die ihm als ewige Drohung gegenüber steht, lieber in den Händen einer kleinen Macht als denen Preußens zu wissen — so ist die Frage nicht ganz allein Holland und Herrn v. Bismarck anheimgegeben und wird wahrscheinlich im Laufe der Zeit zu scharfen Worten und selbst zu Schwertstreichen führen.

In dem Maße — bemerkt der „Herald" — als der Zeitpunct zur Ausführung der September-Convention näher rückt, steigt die Aengstlichkeit der italienischen und französischen Regierung im Gegensatz zur wachsenden Zuversicht des Papstes..... Der Papst hat einen Trumpf auszuspielen und das ist die Flucht aus Rom. Die Regierungen katholischer Länder und jener protestantischen Staaten, die wie Preußen, eine zahlreiche katholische Bevölkerung haben, werden die Abwesenheit des Papstes von Rom sehr bedenklich finden, und eine Gelegenheit suchen, ihn im Triumph nach Rom zurückzuführen, was für die italienische Monarchie ein fast nicht zu verwindender Schlag sein würde..... Sollte er sich nach Malta oder Spanien zurückziehen, so wäre dies ein schwerer Schlag für das Prästigium des Kaisers Napoleon, der die Unterstützung der Geistlichkeit einbüßen und den Gläubigen als eine Art Judas Ischariot erscheinen würde. Frankreich und Italien werden daher ihr Möglichstes thun, um den Papst in Rom zurückzuhalten.

Der Correspondent des „Monde" will mit Bestimmtheit wissen, daß die Abreise des Heil. Vaters nach dem Abzuge der Franzosen wahrscheinlicher als je zuvor sei, während das „Journ. des Debats" die Versicherung ausspricht, daß der Heil. Vater dem Projecte der Entfernung von Rom durchaus nicht geneigt sei und nur mit Bedauern auf den großen Kanonisationsact verzichten würde, welchen er für den Juni des nächstkommenden Jahres anberaumt hat. Auch in der Umgebung des Papstes sei man vielfach einer Versöhnung mit der Florentiner Regierung durchaus nicht abgeneigt. Die „Patrie" glaubt ebenfalls an die Wahrscheinlichkeit dieser Versöhnung und bedauert die Heftigkeit, mit welcher einige französische Bischöfe in ihren Hirtenbriefen gegen eine derartige Annäherung auftreten.

Gegenüber den Hirtenbriefen, in welchen die römische Politik der französischen Regierung lebhaft bekämpft wird, erhebt der Bischof von Saint-Brieuc seine Stimme für den kaiserlichen Brief an Edgar Ney; diesem Prälaten zufolge ist die weltliche Seite des Papstthums kein Dogma, sondern blos eine providentielle Thatsache, welche durch die Logik der Jahrhunderte gebieterisch geschaffen ward; ihm zufolge ist das Papstthum verbesserungsfähig; er spricht das Wort „Reformen" aus und nennt die dermaligen Schwankungen, welche die französischen Vorschläge in Rom gefunden, Frühwolken, die den Tag des Fortschrittes einleiten. Wer die weltliche Seite des Papstthums den Gefahren, von denen sie umlagert sei, entreißen wolle, der müsse der Wahrheit die Ehre geben. Auf die Frage: „Können wir an dem Siege der weltlichen Herrschaft des Kirchenhauptes zweifeln?" antwortet der Hirtenbrief wörtlich: „Wahr ist es, wir haben es hier nicht mit einem Religions-Dogma zu thun, auch nicht mit einer Verheißung Jesu Christi, wohl aber mit einer gebieterischen providentiellen Thatsache, welche von der Logik der Jahrhunderte geschaffen wurde."

Die Reise der Kaiserin Eugenie wird jetzt als große Tagesfrage behandelt. Guerolt bespricht dieselbe ausführlich in der „Opinion nationale", allein, von welcher Seite er auch dieses von Seiten der Kaiserin jedenfalls sehr ernstlich gemeinte Vorhaben betrachtet, überall sieht er nur aus demselben Verwicklungen und Gefahren hervorgehen, und er glaubt, daß man nach reiflicher Erwägung ihm keine weitere Folge geben wird.

Der österreichische Geschäftsträger Baron Bruck hat, wie einem norddeutschen Blatte aus Florenz geschrieben wird, bereits eine Zusammenkunft mit dem Minister des Aeußern gehabt. Man versichert, er habe demselben eine Denkschrift über die römische Frage übergeben, worin erklärt wird, daß Oesterreich sich nicht für berufen halte, in die Regelung dieser Frage einzugreifen.

Die päpstliche Curie soll sich nicht damit begnügt haben, in dem „Giornale di Roma" gegen die im „Abend-Moniteur" ausgesprochene Gutheißung des Ricasoli'schen Rundschreibens zu protestiren, sie hat, wie ein Pariser Correspondent wissen will, sich auch noch durch den Nuntius Msgr. Chigi beim Marquis von Moustier über diese im officiellen Organe veröffentlichte Billigung des gedachten Rundschreibens beschwert. Der Marquis soll den Nuntius sehr freundlich aufgenommen haben, daß er ihm aber eine Satisfaction für die römische Regierung zugesagt hätte, darüber verlautet nichts.

Die römische Aristokratie bereitet eine Adresse an den Papst vor, worin man ihn bittet der absoluten Nothwendigkeit Rechnung zu tragen, und sich mit der italienischen Regierung zu verständigen. Die Municipalität will diese Adresse unterstützen.

Die „Liberté" schreibt zur mexicanischen Angelegenheit: „Die Mission des Generals Sherman, welcher Herrn Campbell begleitet, ist, Juarez solange im Besitz der Präsidentschaft zu erhalten, bis das mexicanische Volk seinen Willen werde frei ausgesprochen haben können. General Sherman verfügt über eine amerikanische Truppenmacht von 20,000 Mann, welche in Texas concentrirt und bereit ist, auf das erste Signal die mexicanische Gränze zu überschreiten. General Sherman wird alle Maßregeln treffen, um nach dem Abzuge unserer Truppen die französischen Residenten zu schützen. Man glaubt in Washington und in New-York, daß dieser Abzug zum Resultat haben werde, die Bande des herzlichen Einvernehmens zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich enger zu knüpfen." Nach dem „Avenir National" würde der Aufenthalt Sherman's in Mexico nur von kurzer Dauer sein, da er vor der Eröffnung des Congresses wieder in Washington eintreffen soll. Johnson erwartet den Bericht des Generals, welcher einen Bestandtheil seiner auf die mexicanischen Angelegenheiten bezüglichen Botschaft bilden soll.

Zu der Nachricht der „F. C.", daß eine Convention zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bezüglich Mexico's dem Abschluß nahe sei, wird der „W. A." das Detail hinzugefügt, daß von territorialem Erwerb für die Vereinigten Staaten keine Rede sei.

Man schreibt der „N. P. Z." aus Paris vom 26., d. daß auch an diesem Tage das Tuilerieen-Cabinet noch ohne officielle Nachrichten aus Mexico sei. In den officiellen Kreisen stelle man allerdings nicht die Möglichkeit in Abrede, daß der Kaiser Maximilian sich eingeschifft habe; aber man sei nicht weniger auf die Nachricht gefaßt, daß er, seinem anfänglichen Entschlusse getreu, eine letzte Karte ausspielen wolle. Was das in einigen Zeitungen umlaufende Gerücht betreffe, der Marschall Bazaine habe den Auftrag, den Kaiser nicht abreisen zu lassen, ohne daß er feierlich abgedankt habe, so sei es (wie sich übrigens von selbst versteht) eine Absurdität. Es ist möglich, daß der Dampfer „la Seine" Depeschen bringen wird. Den Blättern, welche nicht begreifen, daß das atlantische Kabel der Regierung keine Nachrichten bringe, sei zu bemerken, daß jede telegraphische Depesche aus Mexico (es muß bekanntlich ein Schiff eigens zu diesem Zwecke nach New-Orleans geschickt werden) beinahe 100.000 Frcs. koste — eine Summe, die keine Regierung für unbestimmte Mittheilungen ausgeben möchte.

Der New-Yorker „Herald" bringt in einer Correspondenz aus Mexico vom 25. October einige Details über die Abreise des Kaisers Maximilian nach Vera-Cruz. Diesennach soll der Kaiser seine Dienerschaft in Chapultepec entlassen und den Verkauf seiner Equipagen angeordnet haben. Es soll richtig sein, daß er dem Marschall Bazaine „mündlich" die Regentschaft übertragen habe. Endlich soll er dem Commandanten der in Vera-Cruz stationirten österreichischen Fregatte erklärt haben, er gedenke sich an Bord derselben einzuschiffen. Von förmlicher Abdankung sagt der Bericht kein Wort.

Einer Mittheilung zufolge, die einer Wiener Nachricht der „Boh." zufolge, in Hofkreisen circulirt, hätte Kaiser Maximilian seiner erlauchten Mutter angezeigt, daß er am 12. December in Miramar zu landen gedenke.

Dem „Czas" wird aus Wien berichtet, daß der Kaiser Maximilian am 12. December in Lacroma ankommen soll, wohin nächstens die Kaiserin Charlotte, bisher in Miramare wohnend, übersiedeln wird. Zur Unterbringung des Hofes waren bereits in Lacroma Vorkehrungen getroffen.

Der „Bank- und Handels-Zeitung" schreibt ein Wiener Correspondent: „Die Welt wurde vor einigen Tagen durch ein Telegramm mit der Meldung in Erstaunen gesetzt, daß die Türkei an der Schwelle eines constitutionellen Regimes stehe. Ich kann mit Bestimmtheit das Eine behaupten, daß man hier im auswärtigen Amt sehr neue Nachrichten aus Constantinopel hat, daß aber keine dieser Nachrichten das Mindeste enthält, was darauf hindeutete, daß ein constitutionelles Regiment dort in der Vollziehung oder auch nur in der Vorbereitung begriffen sei."

Ein Brief der „Patrie" aus Alexandrien gibt interessante Details über die egyptische Verfassung. Die inneren Angelegenheiten des Landes sollen darnach von einer repräsentativen Versammlung berathen werden. Die Mitglieder dieser Versammlung, 75 an der Zahl, werden von den Scheiks der verschiedenen Dörfer ernannt. Die Scheiks selbst werden von der ganzen Bevölkerung gewählt. Jeder Egypter, ohne Unterschied der Religion, kann zum Deputirten ernannt werden, ausgeschlossen sind nur die bürgerlichen und militärischen Staatsdiener. Cairo ernennt drei, Alexandrien zwei und Damiette einen Abgeordneten. Das Scrutinium ist geheim, die Dauer des Mandats auf 3 Jahre. Die Versammlung wird dieses Jahr vom 18. November bis zum 17. Jänner tagen; die künftigen Jahre wird die Session am 23. December beginnen und am 21. Februar schließen. Der Vice-König hat sich das Recht vorbehalten, die Versammlung in außerordentlichen Fällen einzuberufen und aufzulösen, um auf's Neue an die Wähler zu appelliren. Der „Abend-Moniteur" meint, daß die Assemblée von Cairo eher eine Versammlung von Notablen, als ein Parlament im europäischen Sinne des Wortes wäre.

Während noch vor ein paar Tagen die ostasiatische Expedition in der Art als gesichert galt, daß bereits die Detail-Dispositionen für die Ausrüstung in Angriff genommen werden konnten, dürfte man heute, schreibt man der „Boh." aus Wien 26. d., berechtigt sein, sie als gescheitert zu betrachten; wenigstens höre ich verläßlich, daß das Finanzministerium Anstand nimmt, die dafür erforderlichen Geldmittel (200.000 fl.) flüssig zu machen. Nur der Umstand, daß jetzt, durch das Einziehen der mexicanischen Station, zwei Kriegsschiffe, der „Dandolo" und die „Elisabeth", außer Activität gesetzt werden, läßt vielleicht der Hoffnung noch Raum, daß die Expedition von Statten geht.

Die Blätter der nationalen Partei in Böhmen und Mähren, insbesondere „Politik" und „Mor. Orl.", polemisiren in scharfer Weise gegen die Adresse des niederösterreichischen Landtages.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. November. Se. Majestät der Kaiser beehrte gestern um die Mittagsstunde in Begleitung Sr. Excellenz des ersten General-Adjutanten FML. Grafen v. Crenneville das österr. Museum mit einem Besuche und nahm die neu ausgestellten Gegenstände, darunter das Modell der Panzerfregatte „Ferdinand Max", in Augenschein.

Se. Majestät der Kaiser ist gestern Morgens von Schönbrunn nach Wien gekommen, ertheilte Vormittags zahlreiche Audienzen und kehrte gegen 2 Uhr nach Schönbrunn zurück. Heute Donnerstag wird Se. Majestät die allgemeinen Audienzen ertheilen.

Sechs von den barmherzigen Schwestern, die aus Pirmasens in Baiern zur Pflege der Verwundeten nach Oesterreich geeilt sind, sind vorgestern in die Heimat zurückgereist, die übrigen bleiben noch bis zur Auflösung der Spitäler, in denen sie der Krankenpflege obliegen. Se. Majestät der Kaiser hat die Verdienste der Schwestern durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone an die General-Oberin und das goldene Verdienstkreuz an die Local-Oberin auszuzeichnen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 22. November in Anerkennung der in der gefürsteten Grafschaft Tirol und dem Lande Vorarlberg während der letzten Kriegsereignisse in hervorragender Weise bethätigten Loyalität und der zahlreichen Acte opferwilligen Patriotismus, der liebevollen Theilnahme und wahren Hingebung, mit welcher die verwundeten und erkrankten Krieger unterstützt und gepflegt wurden, so wie der allseitigen werkthätigen Unterstützung der Maßnahmen der Regierung und der Operationen der Armee eine lange Reihe von Auszeichnungen zu verleihen geruht; darunter die geheime Rathswürde: Ernst Graf Wolkenstein-Rodenegg, Franz Graf Enzenberg, Ludwig Graf Sarnthein. — Das Großkreuz des Leopold-Ordens: Vincenz Gasser, Fürstbischof von Brixen. — Das Commandeurkreuz des Leopoldordens: Dr. Alois Fischer, pensionirter Statthalter. — Das Comthurkreuz des Franz Joseph-Ordens: Johann Kiechl, Landeshauptmann. — Das Ritterkreuz des Leopoldordens: Joh. Freninger, inf. Abt des Prämonstratenser-Chorherrnstiftes in Wilten, Anton Freih. v. Cesch, Gutsbesitzer in Borgo. — Den Orden der eisernen Krone dritter Classe: Johann Vorhauser, Statthaltereirath, Alexius v. Attlmayer, Statthaltereirath und Bezirksvorsteher in Trient, Dr. Julius Ficker, Universitätsprofessor, Franz Rapp, Landeshauptmannstellvertreter und Vicebürgermeister in Innsbruck. — Den Titel und Charakter eines Statthaltereirathes: Johann Wieser, pensionirter Statthaltereisecretär. — Den Titel eines Regierungsrathes: Carl Pichler v. Deben, Polizeirath in Trient. — Den Titel eines kais. Rathes: David Schönherr, Redacteur der „Schützenzeitung", Joseph Sennhofer, Hüttenamtsverwalter in Brixlegg, die Bezirksvorsteher Fr. Freieisen in Innsbruck, Stanislaus Kink in Rattenberg, Franz Sattler in Meran, Rudolf Strele in Condino, Johann Zanetti in Cles, Alois Lang in Hall. — Den österreichischen Adelsstand: Med. Dr. Leopold Ehmig, Leibarzt Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Anna. — Das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens: Carl Schwertling, Statthaltereisecretär; Joseph Freiherr v. Lichtenthurm, Statthaltereisecretär; Carl Edler v. Hofer, Official im Finanzministerium; Anton Heinisch, Bezirksarzt in Bozen; die Bezirksvorsteher: Joseph Kingler in Schlanders, Anton Graf v. Arz in Bozen, Alexander von Röggla in Neumarkt; Johann Tiefenthaler, Gutsbesitzer; Dr. Pietro Radaelli, Stadtarzt in Trient; Arthur Graf Wolfenstein, Gutsbesitzer; Eduard v. Grebmer, Gutsbesitzer; Franz Burian, Telegrapheninspector; Joseph Kotalik, Telegrapheninspector; Joseph Klingler, Ministerialsecretär und Bezirks-Vorsteher in Schwaz; Franz Behaghel v. Flammerdinghe, Südbahninspector. — Ferner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone 36 Personen, das goldene Verdienstkreuz 54 (darunter Vincenz Nani, Redacteur der „Trienter Ztg."), das silberne Verdienstkreuz mit der Krone 22, das silberne Verdienstkreuz 13 Personen; endlich die allerh. Zufriedenheit 127 Corporationen und Personen.

Se. k. Hoheit Erzherzog Wilhelm gab gestern Nachmittags ein großes Diner, an welchem der König und der Kronprinz von Hannover, ferner Ihre k. Hoheiten die Herren Erzherzoge Albrecht und Rainer und Herzog Philipp von Württemberg Theil nahmen.

König Georg von Hannover soll die Absicht den Winter in England zuzubringen, aufgegeben haben.

Der Herr Erzherzog Carl Ferdinand und die Frau Erzherzogin Elisabeth sind gestern von Salzburg hier angekommen.

Se. k. Hoheit Herr Erzherzog Joseph ist am 3. d. M. in Steyr eingetroffen und nach eingenommenem Diner Nachmittags wieder nach Linz zurückgereist. Am 26. d. ist Se. k. Hoheit in Salzburg eingetroffen.

Man meldet aus Gran, 27. November: Der päpstliche Nuntius hielt unter Assistenz des Erlauer

Erzbischofs, des Fünfkirchner, Steinamangener und Waitzner Bischafs, dann zahlreicher Geistlichkeit, das feierliche Requiem für den verstorbenen Primas, der Fünfkirchner Domherr Viragh hielt eine ungarische Dankrede. Tavernicus Sennyey, Vicehofcanzler Karolyi, Personal Melczer, FML. Pokorny, der Lemberger griechische Patriarch, mehrere Deputirte, viele Geistliche und Würdenträger sind hier. Nach dem Trauergottesdienst fand die Vorstellung des Klerus bei dem Nuntius statt, wobei Propst Sujanßky die Ansprache hielt. Der Deputirte Beße hielt eine Ansprache an die Volksversammlung, nachdem er früher den Nuntius in lateinischer Sprache begrüßt hatte.

Dem Grazer „Telegraph" theilt man von hier mit, daß der Kronprinz von Italien ganz bestimmt nach Schluß des künftigen Carnevals hier eintreffen und die zuvorkommendste Aufnahme finden wird. Dem Briefe ist zu entnehmen, daß sich Prinz Humbert dann von hier nach Berlin begibt.

Der „Allg. Ztg." wird geschrieben, daß Dr. Wilhelm Hamm aus Leipzig nach Wien berufen worden sei, um bei der Reorganisirung des Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft die Leitung des landwirthschaftlichen Departements zu erhalten.

Vorgestern fand im Rathsaale des Magistrats unter dem Vorsitze des Bürgermeisters eine Commission statt, deren Aufgabe es war, die im Burgfrieden von Wien angemeldeten Kriegsschäden zu illustriren. Es wurden u. A. angemeldet: Von der Direction der Nordbahn im Betrage von circa 8400 fl., wegen Beschädigung am Bahnkörper, Abnützung oder Entwendung von Gegenständen, die zum Betriebe erforderlich sind. Die betreffende Direction ist zu ersuchen, daß sie sich bei einer demnächst einzuberufenden Commissionssitzung vertreten lasse, damit ihre Forderungen nach den getroffenen Erhebungen liquidirt werden können.

Ein medicinisches Fachblatt meldet: Die am jüngsten Samstag stattgefundene Berathung des medicinischen Professoren-Collegiums über den neuen Rigorosen-Entwurf hat ein ebenso erfreuliches als fast unerwartetes Resultat zu Tage gefördert. Auf einen, von Herrn Hofrath Rokitansky kräftigst unterstützten, wohlmotivirten Antrag des Professors Brücke hin wurde die Einführung der unbedingtesten Lehr- und Lernfreiheit als oberstes Entwurfsprincip einstimmig vom Collegium angenommen.

Das Ramington-Hinterladungsgewehr darf, wie man der „Boh." aus Wien, 26. d., schreibt, als für die österreichische Armee bereits angenommen betrachtet werden; die vor der Favoritenlinie etablirte Fabrik ist in vollster Thätigkeit. Die Umarbeitung der vorhandenen Gewehre jedoch, welche nach diesem System nicht möglich ist, wird nach dem Lindner'schen System erfolgen. Das Ramington-Gewehr feuert 12 Schüsse in einer Minute.

Am 18. d. fand in Ischl zur Feier des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin im Theater eine Festvorstellung durch Dilettanten und zu Gunsten des dortigen Gesellenvereins statt.

Der General und Commandant des österreichischen Freiwilligen-Corps in Mexico, Franz Graf Thun-Hohenstein, hat sich nach der „Milit.-Z." durch Verhältnisse gezwungen gesehen, Sr. Majestät dem Kaiser Maximilian die Bitte um Rücktritt in die österreichische Armee zu unterbreiten, welche demselben gewährt wurde. Graf Thun ist auch bereits in Europa, resp. auf seiner Besitzung in Böhmen angekommen.

Deutschland.

Nach der Berliner „Montags-Ztg." ist Graf Redern dazu bestimmt, preußischer Gesandter in Wien zu werden. Herr v. Werther soll für den Botschafterposten in St. Petersburg bestimmt sein.

Graf Moltke, bisher der dänischen Gesandtschaft in Paris attachirt, ist als Legationssecretär nach Berlin versetzt worden. Nach der „Kreuzzeitung" sind die Gerüchte über die Abberufung des Oberpräsidenten v. Horn in Posen grundlos. Das Gerücht, daß Freiherr v. Hardenberg seine Stellung als Civilcommissarius in Hannover aufgegeben habe, wird ebenso wie die Nachricht, daß die Leiter der Civilverwaltungen in den neuen Provinzen in Berlin zu einer Conferenz zusammentreten sollen, aus officiösen Quellen als unbegründet bezeichnet.

Der Antrag der Commission des preußischen Abgeordnetenhauses für das Dotationsgesetz, die Commissionsverhandlungen mit Ausschluß der Oeffentlichkeit zu führen, wurde am 26. d. vom Hause angenommen. Der Abg. Frenzel opponirte dem Antrage; er sagte, das Dotationsgesetz habe unter den Arbeitern Sensation gemacht, sie glauben eben so gut ihre Schuldigkeit gethan zu haben, und deshalb wäre die öffentliche Verhandlung geboten. Seine Aeußerungen wurden von der Rechten mit Murren aufgenommen. Abg. v. Kardorff hat den Antrag eingebracht, in dem Dotationsgesetze hinter das Wort „Heerführer" die Worte „und Staatsdiener" zu setzen.

Mittheilungen zufolge, die der „Rhein Ztg." aus Berlin zugehen, soll sich in den Regierungskreisen die Absicht einer Auflösung des Abgeordnetenhauses kundgeben, wenn der Baerst'sche Antrag bezüglich des für Armeebedürfnisse zu bewilligenden Pauschquantums oder die Waldeck'schen Resolutionen die Majorität des Abgeordnetenhauses erhalten sollten.

Mit Decret vom 20. Nov. wird der Landtag des Herzogthums Braunschweig zur 12. Session für den 13. Dec. d. J. nach der Residenz einberufen.

Frankreich.

Fürst Metternich wird nach seinem Besuche in Compiègne eine Urlaubsreise antreten, die aber nur vierzehn Tage dauern wird.

Die Herzogin v. Montpensier hat bekanntlich ihrer Schwester Vorstellungen über ihr Regierungs-System gemacht. Man schreibt, Königin Isabella habe ihr bemerkt: „Wenn ich lernen wollte, wie man einen Thron usurpirt und wie man ihn verliert, so brauchte ich nur die Geschichte von der Familie Deines Mannes zu lesen." (Der Herzog ist ein Sohn Louis Philipps.)

Nach Pariser Blättern ist der älteste Rabbiner von Gersteim, Herr Frank, in Joinville gestorben. Er war zu Wilna in Rußland im October 1758 geboren und hatte somit das seltene Alter von hundert und acht Jahren erreicht. Gleichwohl befand er sich noch in den letzten Jahren seines Lebens so wohl und rüstig, daß er täglich längere Strecken zu Fuße zurücklegte, ohne Brille las und noch bis vor seinem Todestage über Alles, was er hörte, bei klarem Verstande mitsprach.

Die berühmte Pariser polytechnische Schule soll unterdrückt werden. Diese Schule, welche nach der Revolution von 1789 gegründet wurde, lieferte die ausgezeichnetsten Männer Frankreichs. Die Pariser „Presse", der die Aufgabe geworden, die öffentliche Meinung auf diese Maßregel vorzubereiten, sucht zu beweisen, daß diese Schule nicht mehr in die Neuzeit passe! Sie sei errichtet worden, um die wissenschaftlichen Schulen zu ersetzen, welche die Revolution vernichtete; heute aber, „wo es hunderte von solchen Anstalten" (!) gäbe, sei dieselbe nicht mehr nöthig! Die polytechnische Schule zeichnete sich bekanntlich von jeher durch ihre freien Tendenzen aus. Seit 1830 lieferte sie die Officiere zu allen Revolutionen.

Großbritanien.

London, 26. Novemb. Der Prinz von Wales wird am 1. Dec. von Petersburg wieder hier eintreffen. — Lord Derby hat eine Einladung zu den Festlichkeiten in Wolverhampton angenommen. — Das Großkreuz des Sterns von Indien ist dem Gouverneur von Madras, Lord Napier (früher Gesandter in Berlin), sowie dem neuernannten Gouverneur von Bombay, Mr. Seymour Fitzgerald, verliehen worden. — Die vorläufigen Anstalten zur Bildung der Commission für die Neutralitätsgesetze sind soweit beendigt, daß die Commission binnen Kurzem ihre Arbeiten beginnen wird. Präsident derselben ist Lord Cranworth. — Nach tel. Nachrichten aus Dublin durchzogen gestern, Sonntag, Abends zahlreiche Cavallerie-Patrouillen die Stadt. Um das Mißtrauen, welches jetzt unter der Bevölkerung in Irland gegen die Mannschaften der Miliz in Betreff ihrer loyalen Gesinnungen herrscht, zu ersticken und das frühere Vertrauen wieder herzustellen, sollen in England zwanzig Regimenter Miliz unter die Fahnen berufen und nach Irland verlegt werden. Man würde auf diese Weise auch zu gleicher Zeit 14 bis 15.000 Mann Linientruppen disponibel erhalten, welche zur Ablösung der jetzt aus den Colonien zurückkehrenden Truppentheile verwendet werden könnten.

Italien.

Aus Florenz, 24. November, wird gemeldet: Die Vermälung des Prinzen Amadeo mit der Principessa Cisterna ist eine abgemachte Sache und wird sehr bald, vielleicht im nächsten Carneval stattfinden. Die Braut soll ein Dutzend Millionen Mitgift erhalten. Inzwischen begibt sich der Prinz heute oder morgen auf seinen neuen Posten als Commandant der Cavalleriedepartements in Venezien. Die Reise des Prinzen Umberto in Deutschland soll ungefähr ein Jahr dauern.

Der „Rinnov." macht darauf aufmerksam, daß Falschwerber sich in Venedig herumtreiben und unter dem Vorwand, junge Leute für Unterstützung des Aufstandes auf Creta zu gewinnen, dieselben für eine revolutionäre Bewegung bestimmen, die nach dem Abzuge der Franzosen in Rom zum Ausbruche gelangen soll. Die Regierung möge solchem Treiben ein Ende machen.

Zwischen Italien und China ist der Abschluß eines Handelsvertrages zu Stande gekommen.

Die „Italia" liefert einige interessante Notizen über mehrere der berüchtigsten Briganten und Banditenanführer im Neapolitanischen. Der Bandenchef Pace ist aus Carpoli unfern Mignano in der Tore di Lavoro gebürtig. Er ist der jüngste unter den Banditenanführern, ein schöner, erst 23 Jahre alter Mann, der neben seinen wilden Trieben sehr viel Angenehmes in seinem Aeußern hat. Er kleidet sich stets mit besonderer Eleganz. Fuoco, Guerra und Pace sind die drei Anführer des Brigantenwesens in in der Tore di Lavoro. Seit sechs Jahren herrschen sie in den Gebirgen zwischen dem Liri, dem Garigliano, dem Volturno und dem Piano di cinque Miglia. Cetrone ist von allen Briganten der am wenigsten grausame. Er ist gebürtig aus San Donato am Fuße der Höhen Magninord. Seine Frau, die während zwei Jahren immer mit ihm zog, wurde bei einem Zusammenstoß mit französischen Truppen jüngst auf päpstlichem Gebiet getödtet. Cetrone ist 32 Jahre alt, von mittlerer Statur und blondem Haar. Seine sehr hell blauen Augen geben ihm ein eigenthümlich wildes Aussehen, doch ist er es immer, welcher, wenn er sich anderen Banden anschließt, die Gefangenen am menschlichsten behandelt. Wenn Domenico Fuoco genöthigt ist, durch die Magninord zu kommen, so sucht er stets Cetrone auf, welcher die Gegend am genausten kennt. Cipriano, der auch unter dem Namen „Sicilianischer Gendarm" bekannt ist, ist unter allen Banditen die bizarreste Persönlichkeit. Sein Zuname bezeichnet seine Herkunft. Er zeichnet sich nicht eben durch großen Muth aus, und meistens schleicht er sich an den Gränzen der päpstlichen Staaten herum, geht dann und wann über den Liri, fängt einige Unglückliche und setzt sich sogleich wieder auf dem Gebiete des Kirchenstaates in Sicherheit. Man kann von ihm sagen, daß er der einzige Bandenanführer ist, der noch nie mit der öffentlichen Gewalt handgemein geworden ist. Er ist von hohem Wuchs, schwarzem Haar, und trägt seinen Bart nach eigenthümlichem Schnitt à la Bourbonnienne. Er ist nach Art der neapolitanischen Fischer mit einer Masaniello-Mütze bekleidet. Seine übrige Kleidung besteht in blauem Rock und Weste und olivenfarbigen Sammetbeinkleidern. Er ist mit einer doppelläufigen Flinte, einem Revolver und einem Dolch bewaffnet.

Rußland.

Der Kaiser hat den Stadtcommunen von Moskau, Kostroma und Kotschew gestattet, dem Abgesandten der Vereinigten Staaten und Mitgliede des Washingtoner Cabinets, Herrn Fox, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Die Kaiserin von Rußland wird gegen das Weihnachtsfest zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt nach Nizza gehen und gegen Ende Jänner daselbst den Besuch des Cäsarewitsch und seiner Gemalin empfangen.

Die „Italie" erfährt, daß Rußland alle nach Sibirien deportirten Italiener amnestirt habe, ein Resultat, daß man vorzugsweise den Bemühungen des in Petersburg accreditirten italienischen Gesandten, des Conte Delaunay, zu verdanken habe.

Am 26. d., als dem Geburtstage der Großfürstin Marie Fedorowna (Prinzessin Dagmar) fand in der Warschauer griechisch orientalischen Kathedrale ein von dem Erzbischof Joanicius celebrirter solenner Gottesdienst statt, welchem alle Civil- und Militärbeamten beiwohnten und hierauf von dem Erzbischof zu einem spendiden Dejeuner geladen wurden. Ein ähnlicher Gottesdienst fand gleichzeitig in den anderen Kirchen aller Confessionen statt. Abends war die Stadt glänzend beleuchtet.

In Warschau verschied am 25. d. Friedrich Graf Skarbek, Geheimerrath, „emeritirter Senator", gewesener Hauptdireetor in der Regierungscommission der Justiz, im 75. Lebensjahre. Der Verblichene war auf dem Felde der belletristischen, dramatischen und ökonomischen Literatur wohl bekannt.

Ueber die Freilassung der Polen aus russischer Gefangenschaft erfährt die „Gaz. nar.", dieselbe sei nicht in Folge der jüngsten, allgemein noch gar nicht publicirten Amnestie, sondern auf Fürsprache des Generallieutenants Sielnikoff geschehen, der die Oberaufsicht über die sogenannten Arrestantenrotten führt. Die polnischen Gefangenen waren im europäischen Rußland geblieben, nämlich in 33 solche Rotten zu je 300 Mann vertheilt. Zehn solcher, aus Menschen der niederen gesellschaftlichen Classen bestehenden Abtheilungen hatte der obgenannte General-Lieutenant zu dem Baue einer großen Eisenbahn in dem Gubernium von Tulsk und Orel beordert, und als zur Zeit der Unruhen im Goldlager von Kasan die Aufständischen sich ihm gegenüber edel benahmen, legte er für die Eisenbahnarbeiter sein Wort ein und in der That wurden 1900 derselben, darunter 300 Galizier, 200 Posener, Schlesier und Kaschuben, 1350 Congreßpolen nebst 50 Lithauern und Ruthenen freigelassen. Im April l. J. wurden bei Gelegenheit der silbernen Hochzeit des Czaren allen in diese Rotten gesteckten Gefangenen die Hälfte des Strafausmaßes nachgesehen, was jedoch die principielle Bestimmung, nach welcher die Gefangenen nach Abbüßung ihrer Strafe in den Rotten zur Colonisirung nach Sibirien geschickt werden, nicht ändert.

Nach einem Telegramme des „Russ. Inv." aus Orenburg, wurde Dziuzak, die letzte Machtstütze des Emirs von Bockhara in der Ebene des Syr-Daria — in letzter Zeit stark befestigt und von Elitetruppen des Emirs vertheidigt — nach fünftägiger Belagerung von den Russen am 18. v. mit Sturm genommen. Von den Belagerten haben sich nur wenige gerettet, der größere Theil kam um oder gerieth in Gefangenschaft. Die Russen erbeuteten 26 Fahnen, 53 Kanonen und eine Menge kostbarer Habseligkeiten. Die Verluste betragen russischerseits an 100 Mann, darunter 4 blessirte Officiere.

In Kertsch wurde ein unterseeisches Telegraphentau zur Verbindung der Krim mit der Ostküste Tscherkessiens und Tiflis versenkt. Auch unterhandelt die Pforte mit Rußland wegen Verbindung der kaukasischen mit den anatolischen Linien, die in Poti und Gumri stattfinden soll. Die ostindischen Telegramme (aus Konstantinopel) würden dann über Kars, Erzerum, von Van nach Diarbekir und Bagdad gehen, während sie jetzt die Route durch Persien einschlagen, dessen Telegraphenlinien sehr viel zu wünschen übrig lassen.

Zur Tagesgeschichte.

** In der Druckerei Hetzel in Paris erschien jüngst: „Histoire populaire de la Pologne par Adam Mickiewicz", vom Freund des großen Dichters Armand Levy und von seinem Sohn, Władysław Mickiewicz, vervollständigt und mit Commentaren versehen.

** Das Amtsblatt der königlich württembergischen Verkehrsanstalten enthält eine Bekanntmachung, durch welche die Namen von elf Mädchen bekanntgemacht werden, welche in den Dienst der Verkehrsanstalten aufgenommen zu werden wünschen, und in der am 26. und 27. October d. J. vorgenommenen Prüfung als hiezu befähigt erkannt worden sind.

** Der Verein von Rauchern, der sich bekanntlich im vorigen Jahre in Berlin gebildet hat, um mit dem Erlöse abgeschnittener Cigarrenspitzen wohlthätige Zwecke zu verfolgen, hat, dem „Berliner Fremdenblatt" zufolge, aus seinen Mitteln bereits den Jahresunterhalt von 22 Waisenkindern bestreiten können.

** Aus dem lyrischen Nachlaß Friedrich Rückert's sind bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. „Lieder und Sprüche" erschienen, die fast alle der letzten Lebensperiode des Dichters, also den Jahren 1844 bis 1866, angehören.

** Am 17. d. ist in dem königlichen Schlosse zu Madrid die Taufe des neugebornen Prinzen, eines Sprößlings aus der Ehe des Infanten Gabriel mit der Infantin Maria Christina von Bourbon, feierlich vollzogen worden. Der erste Name des Täuflings ist Alfonso, dann kommen 85 andere Namen und zum Schluß noch Todos los Santos (Alle Heiligen).

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 30. November.

* Bei erhöhtem Preise und ausverkauftem Hause ging gestern hier im polnischen Theater als erste neue Oper der Saison Stan. Moniuszko's „Halka" mit neuer sorgfältiger Ausstattung in Scene. Den Löwenantheil an Beifall und Hervorruf, durch den mit ihm besonders Fräul. Gruszczyńska, Herr Sochaczewski, Frau Rapacka, Herr Borkowski ausgezeichnet wurden, hatte der Debutant Herr Stanisław Niedzielski, früher Eleve der k. k. Hofopernschule in Wien, vor kurzem noch, so viel wir wissen, Privatschüler des Professors derselben Schule Herrn Alex. Arlet, dessen klangvoller Baryton durch gediegene Methode des Vortrages gewinnt. Sein Erfolg war entschieden. An den Chören hatten sich zahlreiche Dilettanten betheiligt; nach dem eingelegten vierpaarigen Mazur rief das animirte Publicum noch besonders Herrn Eker, der den graziösen Tanz arrangirt. Am Dirigentenpult stand Herr Stanisław Duniecki; das von ihm geleitete Orchester war durch Militärmusik bedeutend verstärkt. Die erste der voraussichtlich zahlreichen Reprisen findet, wie wir hören, morgen statt.

α In der Sitzung der Section für Natur- und Arzneiwissenschaften der Gelehrten Gesellschaft vom 24. d. M. wurde zuerst der Bericht über zwei im Manuscript eingesandte Arbeiten, namentlich die Abhandlung des Herrn Jachma: „Ueber die Reptilien", ferner eine Abhandlung mathematischen Inhalts des Dr. Zajączkowski, Professors der Warschauer Hochschule, vorgelesen und beschlossen, letzteres Werk im Jahrbuch der Gesellschaft in Druck zu legen. Das Werk des Dr. August Wrześniowski, Adjunct am Lehrstuhl der Zoologie in der Warschauer Hochschule: „Ueber die Infusorien", wurde dem Professor Dr. Czerwiakowski zur Begutachtung überwiesen. Hierauf führte Professor Gilewski einen in der hiesigen Klinik geheilten Kranken vor, der ein sehr seltenes Herzleiden hatte und erläuterte diesen Fall durch eine umfangreiche Auseinandersetzung.

α Der Krakauer Kunst-Verein versendet seinen Actionären als Prämie für das verflossene Jahr die Galvanographie „Eroberung Wolmar's" in Schweden durch Jacob Potocki im Jahre 1601 — Reproduction des Gemäldes von Valerian Eliasz, ausgeführt von Leon Schöninger. Der Bericht über den Cassastand des Vereins bis 1. Juli l. J. weis't aus: Einkünfte 18.158 Guld. 97 kr. östr. W., Ausgaben 13.547 fl. 47 kr. östr. Währ.; verblieben demnach für das nächste Jahr 4.611 fl. 50 kr. ö. W. Der Fonds für Denkmale weist die Ziffer pr. 5300 fl. in galizischen Pfandbriefen und im Baaren 9.35 kr. östr. Währ. Zur Restaurirung des Hochaltars in der Marienkirche in Krakau spendete der Verein 100 fl. ö. W. Die Zahl der Actien verminderte sich im verflossenen Jahre um 202, doch war trotzdem die zum Ankauf der Bilder bestimmte Summe nicht kleiner. Im Jahre 1864/5 waren 192 Bilder und Bildhauerarbeiten und im Jahre 1865/6 nur 155 ausgestellt. Von Künstlern betheiligten sich an der ersteren Ausstellung 135, an letzterer 96. Für das vergangene Jahr werden die Actionäre den Kupferstich „Lithauische Flößer auf dem Niemen", nach dem Gemälde M. A. Piotrowski's in Königsberg, als Prämie erhalten.

α Der Besitzer des Commissionsgeschäftes in der Slawkower Gasse (Nr. 284) Herr Stanislaus Siermontowski, gewesener Gerichtsexecutor, hat die behördliche Concession zur Abhaltung freiwilliger Licitationen der ihm zur Veräußerung anvertrauten Gegenstände erhalten. Diese Licitationen werden periodisch unter Aufsicht eines delegirten Beamten öffentlich abgehalten, wofür Herr Siermontowski, als Vermittler der Käufer und Verkäufer, eine angemessene Vergütung erhalten wird.

* Der Ausschuß des Beamten-Consum-Vereins ist unermüdlich im Aufsuchen der Quellen, woher die Bedürfnisse der Mitglieder am vortheilhaftesten bezogen werden könnten. Für den täglichen Bedarf ist unter Andern durch die Anschaffung von Butter gesorgt, welche um 43 kr. per Pfund, also bedeutend unter dem Marktpreise im Vereinsgewölbe zu haben ist. Aber auch außerordentliche Bedürfnisse werden nicht außer Acht gelassen. So wurde in demselben Locale seit einigen Tagen eine Subscription auf wohlfeile Fische zu den bevorstehenden Weihnachten eröffnet, an welcher jedes Vereinsmitglied bis zum 10. December Theil nehmen kann.

* Bekanntlich hat der mährische Landeshistoriograph Dr. Beda Dudik, über dessen hiesigen Aufenthalt und Nachforschungen wir wiederholt berichtet und deren Ergebniß angeführt, nach dem heurigen italienischen Feldzug, dem er als Historiograph der Südarmee im Hauptquartiere beiwohnte, seitens des Staatsministeriums die Weisung erhalten, die Vermögensverhältnisse der Krakauer Diöcese zu Rußland zu ermitteln. Dr. Dudik hat nun, wie der „M. C." meldet, mit vollkommener Sachkenntniß die einzelnen Pertinenzen des Besitzes geprüft und die Rechtstitel für dieselben nachgewiesen. Seine Untersuchungen haben herausgestellt, daß der Besitz einen Capitalswerth von sechs Millionen Gulden repräsentire. Dr. Dudik hat über die Angelegenheit eine eigene Denkschrift verfaßt, welche die Grundlage für die diplomatischen Verhandlungen bildet.

α Vor einigen Monaten wurde im hiesigen Strafgerichte der Proceß gegen Marie und Stefan Turzański wegen Fälschung österreichischer Banknoten verhandelt und ging rasch alle Distanzen durch. Das Landesgericht verurtheilte sie zu 5 Jahren, das Oberlandesgericht zu 2 Jahren, und die Obergerichtsbehörde setzte — in Berücksichtigung des jugendlichen Alters der Angeklagten — die Strafe des Stefan T. auf einen Monat und die der Marie auf 8 Tage Gefängniß herab. Beiden wurden jedoch durch die Gnade Se. Majestät die rechtlichen Folgen dieses Vorurtheils nachgesehen.

α In dem uns heute zugekommenen Kreuzerblatte „Kurierek Tarnowski" vom 25. d. (Verlag des Hr. Jakubowski) lesen wir u. A.: „Wie weit die Unkenntniß der Dinge führen kann, zeigt die Correspondenz aus Tarnow eines gewissen S. im „Czas" vom 23. d. Der Correspondent beklagt sich darin über den Mangel einer genauen, authentischen Collectiv-Veröffentlichung von Landesgesetzen, und will beweisen, daß eine solche gegenwärtig fehle. Indessen besteht seit Jahren das „Landes-Gesetzblatt", welches alle für das Land gültigen Gesetze und Verordnungen genau umfaßt und von Zeit zu Zeit allen Gemeinden durch die k. k. Bezirksämter zugeschickt wird."

α Die Nr. 44 der „Gaz. Przem." enthält folgende Aufsätze: Apparat zur Reinigung des Wassers bei Dampfkesseln; King's Oelkanne; neuer Apparat zur Aufbewahrung des Weines; die Schlachthäuser; Imprägnirung des Holzes; Benützung der Flüsse, Teiche u. s. w. zur Fisch-, Krebse- und Egelzucht von L. Lindes (Fortsetzung); Verschiedenes (Guanolager, neuer Cement, Siccin, Fässer ohne Reife, u. s. W.) Inserate.

* In Brzeżan wurde am 17. d. Maria Kuleba, 30 Jahre alt, Taglöhnerin, von Basil K., 18 Jahre alt, Schüler der 6. Gymnastalclasse, durch unvorsichtiges Spielen und Abdrücken eines Gewehrs erschossen.

α Nachts auf den 14. d. ist der von einer Hochzeit aus dem Jeżower Wirtshause, Niskoer Bezirk im betrunkenen Zustande heimkehrende Franz Chamot, Urlauber des 57. Infanterieregiments. in einen Brunnen gefallen und ertrunken; dessen Leiche wurde am 16. d. aufgefunden.

α Auf den 23. d. Nachts ist der Grundwirth Joseph Wieczerczak aus Sojkowa, Niskoer Bezirk, im offenen Felde erschlagen gefunden worden. Des Mordes verdächtig ist der bereits an's Gericht abgelieferte Urlauber Kolodziej, welcher mit der Ermordeten in dieser Nacht gesehen wurde.

* Aus Lemberg 25. d. wird der „Pr." berichtet: „Die großen Hoffnungen, die man auf diesjährige Ernte und deren Verwerthung setzte, sind in einer Weise noch übertroffen worden, die Niemand zu ahnen vermochte. Noch immer ist das Getreidegeschäft in lebhafter Zunahme begriffen; zahlreiche Agenten auswärtiger Häuser durchreisen das Land, und die Abschlüsse, die bereits gemacht wurden, erreichen schon jetzt eine Höhe, wie sie Galizien bisher noch nicht gekannt hat. Dies, nicht minder der Umstand, daß die Lieferungstermine bereits bis ins Frühjahr hereinreichen, sichern dem Lande einen Export von mindestens achtmonatlicher Dauer, und derselbe könnte, da die Kauflust und die Vorräthe noch lange nicht erschöpft sind, noch weit bedeutendere Dimensionen annehmen, wenn die rechtzeitige Beförderung außer Zweifel stünde. Die bevorstehende Eröffnung des Verkehrs in Oświęcim dürfte hiebei eine große Erleichterung bieten. Die Carl-Ludwig-Bahn könnte dem Lande einen unermeßlichen Dienst erweisen, wenn sie mit den Anschlußbahnen sich wegen Beistellung zahlreicherer Transportmittel und Beschleunigung des Verkehrs sich verständigen würde. Sie würde damit aber auch ihre eigenen Interessen fördern, da die monatlichen Einnahmen und zwar für längere Dauer mit Leichtigkeit auf nahezu eine Million gebracht werden könnten. Ueberhaupt hat die Bahn jetzt schon zu wenig Wagen, und der Verkehr geht einer constanten Steigerung entgegen."

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— (Wochen-Ausweis der Nationalbank.) Der am 28. d. veröffentlichte Wochen-Ausweis zeigt in der Ziffer des Banknoten-Umlaufes gegen die Vorwoche den bedeutenden Rückgang von 2,868.185 fl., bei einer gleichzeitigen Abnahme des Escomptes von 2,076.787 fl. und des Lombard um 350.700 fl. Eine Vermehrung erfuhren dagegen: Metallschatz um 74.249 fl., Staatsnoten im Besitze der Bank um 989,579 fl., eingelöste Coupons von Grundentlastungs-Obligationen um 109.481 fl. Die sonstigen Variationen sind nicht von Bedeutung.

— Die Wiener „Presse" schreibt: Mehrere hiesige Blätter brachten vor kurzem die Nachricht, daß die Escompte-Gesellschaft die Gründung von Gewerbebanken unter gleichzeitiger Lebens-Versicherung der Theilnehmer beabsichtige. Wir erfahren jedoch aus guter Quelle, daß diese Nachricht lediglich in den Bereich der Märchen von 1001 Nacht gehört.

Wien, 29. November. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 58.75.— Nat.-Anl. 66.50. — 1860er Lose 80 40. — Bankactien 712.— Credit-Actien 151.70. — London 128.—. — Silber 127.—.— Ducat 6.08 5/10.

Tarnow, 20. Nov. Die heutigen Markt-Preise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen 4.95 — Roggen 3.90 — Gerste 2.75 — Hafer 1.87½ — Erbsen 4.50 — Bohnen 5.— — Hirse —.— — Buchweizen 2.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 87½. — 1 Klafter hartes Holz 7.—. — weiches 6.50. — Futterklee 2.—. — Ein Ztr. Heu 1.75. — Ein Ztr. Stroh 1.—.

Pilzno, 15.—30. November. [Durchschnittspreise] in Gulden öst. W.: Weizen 4.50 — Korn 3.50 — Gerste 2.43 — Hafer 1.26 — Erdäpfeln —.50 — Heu 1.— — Hirse 3.— — Hartes Holz 6.50, weiches 5.— — Rindfleisch —.9 — Butter 1.— — Aquavit —.—.

Oświęcim, 15. Nov. Auf dem heutigen Markte waren folgende Durchschnittspreise: Ein Metzen Weizen 5.07½ — Roggen 4.— — Gerste 2.65 — Hafer 1.80 — Erdäpfel 1.—. — Eine Klafter hartes Holz 7.50, weiches 5.30. — Ein Pfund Rindfleisch —.— — Butter —.— — Eine Maß Aquavit 1.—.

Neu-Sandec, 23. Nov. Die heutigen Marktpreise waren (in österr. Währ.): Ein Metzen Weizen 4.90 — Roggen 3.95. — Gerste 2.94. — Hafer 1.75 — Erbsen 4.30 — Bohnen —.—. Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 2.10. — Eine Klafter hartes Holz 8.— weiches 5.10 — Futterklee ein Zentner —.— — Heu 2.— — Stroh 1.—.

Chrzanow, 22. Nov. Die heutigen Marktpreise waren in österr. Währung: Ein Metzen Weizen —.— — Korn 4.— — Gerste 2.25 — Hafer 1.87 — Erbsen —.— — Bohnen —.— — Hirse —.— — Buchweizen —.— — Kukurutz —.— — Erdäpfel 1.10. — Eine Klafter hartes Holz 9.50, weiches 6.20. — Ein Zentner Futterklee —.—. — 1 Zentner Heu 1.75. — Ein Zentner Stroh —.95.

Lemberg, 28. November. Holländer Ducaten 5.99 Geld, 6.06 Waare — Kaiserliche Dukaten 6 05 Geld, 6.11 W. — Russischer halber Imperial 10.37 G., 10.55 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.92 G., 1.97 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.67 G., 1.70 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.88 G., 1.91 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 74.25 G., 74.95 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 77 99 G., 78 67 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 66 65 G., 67 38 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66 25 G. 67.10 W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 217.67 G., 220.33 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 183.17 G. 185.67 W.

Krakauer Cours am 29. November. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 114 verl., 112 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 123 verl. fl 118 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 77 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 404 verl., 394 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 170 verl. 165 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 192 verl., 187 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 80 verl., 78 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 127½ verl., 125½ bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.10 verl. 5.95 bez. — Napoleond'ors fl. 10.30 verl., fl. 10.15 bez. — Russische Imperials fl. 10.60 verl., fl. 10.30 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 76.50 verl. 75.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 80.— verl., 78.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 68.75 verl. 67.25 bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 221.— verl., 216.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 188.— verl. 183.— bezahlt.

Lottoziehungen vom 28. November.

Brünn	7,	88,	82,	14,	63.
Linz	57,	20,	65,	70,	67.
Ofen	12,	35,	16,	6,	33.
Triest	68,	11,	20,	90,	55,
vom 24. November.					
Hermannstadt	1,	18,	4,	48,	69.

Neueste Nachrichten.

Die „W. A." schreibt: Wie man den Berichten hiesiger Blätter entnehmen kann, hat der Herr Abg. Schindler in seiner gestrigen Landtagsrede eines Börsengerüchtes von ausgedehnten Truppensendungen nach Galizien Erwähnung gethan. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß dieses Gerücht jeder wie immer gearteten thatsächlichen Begründung entbehrt.

Minister v. d. Heydt ist, wie der „Pr." ausführlicher (s. u.) aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, plötzlich schwer erkrankt. Muthmaßlich ist es ein Schlaganfall. Die kranken Extremitäten sind durchaus kalt; der Zustand bedenklich.

Wien, 28. Nov. (Niederösterreichischer Landtag.) Die Adreßdebatte wurde geschlossen. Der Statthalter hält die Darlegungen der Adresse für den Thatsachen nicht vollkommen entsprechend und erklärt, daß keine Spaltungen im Ministerium bestehen. Die Reichsrath-Einberufung sei gleichbedeutend mit dem Abbruch der Verhandlungen mit Ungarn. Die Adresse wurde unter Namensabstimmung mit 44 gegen 8 Stimmen angenommen.

Lemberg, 28. November. (8. Sitzung des galizischen Landtages.) Der Landmarschall Fürst Leo Sapieha eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr Vorm. Anwesend 132 Abgeordnete. Von Seite der Regierung anwesend: der Regierungscommissär k. k. Hofrath Ritter v. Possinger.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung theilt der Schriftführer Paszkowski mit, daß der Abg. Kirchmajer seine Abwesenheit durch Krankheit entschuldigen ließ.

Hierauf wird der Inhalt der überreichten Petitionen (bis jetzt zusammen 29) vorgelesen. Die Städte Jaroslau und Kolomea ersuchen um eigene Gemeinde-Ordnungen. Abg. Graf Badeni beantragt, die Petition der Stadt Jaroslau unmittelbar an die Commission für städtische Gemeindestatute mit dem Auftrage zu leiten, diese Petition noch im Laufe der gegenwärtigen Session zu erledigen. Abg. v. Hubicki, Obmann der Petitionscommission erklärt, die Petitionscommission leite ohnehin solche Petitionen gleich an die betreffende Specialcommission, wie dies schon mit der Petition der Stadt Stryj wegen Verleihung eines eigenen Gemeindestatutes geschehen sei, und Abg. Rutowski sagt im Namen der Commission für städtische Gemeindeordnungen zu, daß solche Anträge mit thunlichster Beschleunigung erledigt werden, worauf der Abg. Graf Badeni seinen Antrag zurückzieht.

Abg. v. Młocki legt folgenden Antrag auf den Tisch des Hauses nieder: „Der hohe Landtag wolle die Errichtung zweier Präparandenschulen oder Seminare zur Bildung von Dorfschullehrern beschließen, und zwar eines Seminars bei der Ackerbauschule in Dublany und des zweiten bei der agronomischen Schule in Czernichow."

Dieser hinreichend unterstützte Antrag wird in Druck gelegt und dann unter die Abgeordneten vertheilt werden.

Der Landmarschall eröffnet, das Haus habe seit der letzten Session drei Mitglieder, und zwar die Abgeordneten Krzysztofowicz, Dr. Reizner und Alexander v. Dobrzański durch den Tod verloren. Er fordert die Versammlung auf, das Andenken der Verblichenen durch Aufstehen zu ehren. Sämmtliche Abgeordnete erheben sich.

Sodann wird über folgende Wahlen referirt: 1.) Wahl eines prov. Schriftführers. Gewählt wurde Abg. Kaczała, welcher über Aufforderung des Landmarschalls sogleich seinen Platz einnimmt. 2) Wahl von 4 Mitgliedern in die Commission für den Antrag des Abg. v. Smarzewski in Betreff der Freiheit der Theilung und Vereinigung des Grundbesitzes. Mit absoluter Majorität wurden gewählt die Abg. Borysikiewicz, Szumańczowski, Krawczyk und Rydzowski. 3.) Wahl eines Mitglieds der Budget-Commission, welche auf den Abg. v. Wężyk fiel.

Als hierauf der Landmarschall in Gemäßheit der Tagesordnung die Vornahme der Wahl der Schulcommission, welche aus 13 Mitgliedern zu bestehen hat, ankündigt, erklärt der Abg. Łoziński im Namen der ruthenischen Landtagsdeputirten, daß sie sich an den ferneren Wahlen nicht betheiligen werden, weil sie bei den bisherigen Wahlen unberücksichtigt geblieben seien.

Der Landmarschall erwidert, daß jeder Abgeordnete nach seinem Belieben an der Abstimmung theilnehmen oder sich von derselben enthalten könne.

Hierauf wird zur Wahl der Schulkommission geschritten, zu welchem Behufe der Landmarschall die Sitzung auf eine halbe Stunde sistirt. Nach der Wiedereröffnung der Sitzung wird folgendes Wahlergebniß veröffentlicht: Die absolute Stimmenmehrheit erhielten die Abg. Dr. Majer, Dr. Czerkawski, Dr Kabath, Bischof v. Manasterski, Ludwig v. Szkryński, Ruczka, Dr. Dietl, Dr. Samelson, Erzbischof Litwinowicz, Graf Agenor Gołuchowski, Sawczyński, Graf Adam Potocki und Ustyanowicz. Abg. Ustyanowicz erklärt, daß er bereits Mitglied zweier Commissionen sei, und ersucht ihn im Sinne des §. 32 der Gesch. Ordn. von dieser letzten Wahl zu entheben. Das Haus gewährt dies Ansuchen und es wird sofort die Wahl eines anderen Mitglieds vorgenommen, welche auf den Abg. Dr. Janowski fällt.

Während des Wahlactes liest der Schriftführer Kaczała einen vom Abg. Demkow auf den Tisch des Hauses niedergelegten Antrag in Betreff der abgesonderten Vornahme der Assentirung der christlichen und der israelitischen Rekrutirung vor.

Sodann findet die Wahl der Administrativcommission statt. Das Resultat wird in der nächsten Sitzung mitgetheilt werden.

Vor Sitzungsschluß eröffnet der Landmarschall, daß die Budgetcommission sich bereits konstituirt und den Abg. Wężyk zum Vorsitzenden, den Abg. Grafen Russocki zum Stellvertreter und den Abg. von Kozłowski zum Schriftführer gewählt hat.

Schluß der Sitzung um 1¼ Uhr N. M. — Nächste Sitzung Samstag den 1. December d. J. Tagesordnung: 1) Erste Lesung der Anträge des Dr. Dietl in Schulangelegenheiten. 2) Erste Lesung des Antrags des Abg. Rydzowski in Betreff der Errichtung eines Versorgungshauses für polnische Invaliden in Krakau.

Prag, 28. Nov. („Fremdenblatt".) Die Adreß-Commission kam nach vorhergegangener Berathung zu dem Resultate, daß in der Adresse das Eintreten Böhmens für die Integrität und die Machtstellung des Reiches hervorgehoben, der Ausgleich mit Ungarn angenommen werden soll. Die Majorität sprach sich für Befragung der legalen Landtagsvertreter, die Minorität für Befragung der Centralreichsvertretung aus.

Prag, 28. Novemb. Bei den heutigen Ergänzungswahlen zum Gemeinderathe wurden sämmtliche czechische Candidaten, mit Ausnahme eines Einzigen, gewählt.

Salzburg, 28. Nov. Der Landeschef beantwortet die in der letzten Sitzung verlesene Interpellation des Abgeordneten Kalteis bezüglich der Schulgelderhöhung. Wegen Wichtigkeit des Gegenstandes wird die Niedersetzung eines eigenen Comité für Schulangelegenheiten beschlossen und in dasselbe gewählt: Abt Eder, Dechant Scheindl, Gschnitzer, Salzmann, Kalteis, von Mertens und Dr. Widmann. Nächste Sitzung Freitag.

Graz, 28. Nov. Der Antrag auf Zuweisung des Rescriptes an einen Ausschuß zur Berichterstattung und Antragstellung wird angenommen und in den Ausschuß gewählt: Rechbauer, Franck, Moriz Kaiserfeld, Carneri, Neupauer, Langer, Fleckh. Das Statut für Cilli wird en bloc angenommen, mehrere Anträge den Ausschüssen zugewiesen.

Innsbruck, 28. Nov. Der von Dr. Leonardi eingebrachte Antrag: Ein Comité von fünfzehn Mitgliedern aus den Gruppen zur Prüfung der Lage von Welsch-Tirol und Erforschung der Mittel zu bestellen, die Ruhe und Eintracht im Lande wieder herzustellen und die Einheit des Landes auf die Dauer zu wahren, wird bei namentlicher Abstimmung mit 29 gegen 18 Stimmen verworfen und hingegen der in der vorigen Sitzung gestellte Antrag des Freiherrn v. Giovanelli auf Bestellung eines Ausschusses von sieben Mitgliedern aus dem vollen Hause zur Berathung wegen Erhaltung der Einheit und Eigenthümlichkeit des Landes angenommen. Der Antrag des Universitätsrectors wegen Betreibung der Erledigung des Landtagsbeschlusses betreffend die Ergänzung der Landesuniversität wird einhellig angenommen.

Pest, 29. November. Der Präsident meldet, daß während der Vertagung des Landtages gegen den Deputirten Johann Marothi von Seiten der Militär-Behörde ein Verhaftsbefehl vollzogen weren sollte. Der Präsident intervenirte bei Sr. Majestät, und Se. Majestat befahl, daß von dem Vorgehen gegen Marothi abzustehen sei. Hierauf wurden noch Eingaben der Deputirten Paul Pap und Alexander Csele, deren privatrechtliche Angelegenheiten betreffend, gelesen. Joseph Madarasz bringt eine von Mehren unterzeichnete Petition ein, daß dem katholischen Klerus zu heiraten gestattet werde. Der Präsident meldet den Antrag Tisza's in Betreff des königlichen Rescriptes an. Das Rescript wird vorgelesen. Hierauf Verlesung des Antrages, welcher eine aus 15 Mitgliedern bestehende Commission für eine Adresse verlangt, in welcher um restitutio in integrum gebeten wird. Dann bringt auch Deak seinerseits unter Eljen-Rufen seinen Antrag ein. Derselbe begehrt gleichfalls im Sinne der bisherigen Adressen volle Herstellung der Rechtscontinuität; zugleich soll in der Adresse bezüglich der gemeinsamen Angelegenheiten auf die Fortsetzung der Arbeiten der 67er Commission hingewiesen werden. — Die Sitzung dauert fort.

Laibach, 28. Nov. Der Antrag des Landesausschusses auf Errichtung eines Landeswaisenhauses wird angenommen. Der Antrag des Abgeordneten Guttman auf Errichtung einer niederen Ackerbauschule wird einem Comité von fünf Mitgliedern zur Vorberathung zugewiesen.

Agram, 28. Novemb. In das Comité für die Berathung der Landtags- und Wahlordnung werden folgende Mitglieder der selbstständig-nationalen und national-liberalen Partei gewählt, und zwar: Koloman Bedekowic, Mrazovic, Prica, Perkovac, Cepulic, Mirko Horvat und Baron Kuslan. Heute wurden unter die Landtagsmitglieder vertheilt: Die königlichen Rescripte bezüglich der Vertagung des Landtags, dann betreffs der Urbarialangelegenheiten, ferner bezüglich der Wiedereinberufung des Landtags und endlich bezüglich der Landtags- und Wahlordnung. Sämmtliche Rescripte wurden den betreffenden Comite's zugewiesen. — Nächste Sitzung Samstag.

Berlin, 23. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Auf der Tagesordnung ist die Besoldungserhöhung. Ein Antrag des Abg. Dunker, die für die Gehaltsverbesserung der Oberbeamten bestimmten 50.300 Thlr. den Unterbeamten zuzuweisen, wird bei namentlicher Abstimmung mit 156 gegen 137 Stimmen angenommen. Der Handelsminister erklärt: Der Nord-Ostsee-Canal ist bis in die kleinsten Details veranschlagt. Sobald 30 Mill. Thaler vorhanden sind, kann der Bau begonnen werden. Der Staat gibt vielleicht einige Millionen Thaler à fonds perdu her und übernimmt höchstens eine Anzahl Actien, aber keine Garantie für die ganze Summe. Der Canal soll keine Erhebung einer Schiffssteuer herbeiführen.

Berlin, 29. Nov. Die Morgenblätter melden: Der Finanzminister von der Heydt ist von einem Unwohlsein befallen. Professor Langenbeck behandelt ihn.

Dresden, 28. Nov. Die Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig den Friedensvertrag mit Preußen und ermächtigte die Staatsregierung zur Ausführung der Vertragsbestimmungen. Die Kammer genehmigte ferner das Expropriationsgesetz für die Eisenbahnlinie Leipzig-Pegau-Zeitz, laut Vertragsartikel XIII. Die Debatten waren sehr lebhaft; die Linke griff die Regierung stark an. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht eine Ministerialverordnung, welche die unverzügliche Aufstellung der Wahllisten für den Reichstag des norddeutschen Bundes anordnet.

Venedig, 28. Nov. Für das italienische Parlament sind 30 Candidaten bereits gewählt; bei den übrigen wird die Ballotage entscheiden. Die meisten der Gewählten gehören der gemäßigten Partei an.

Florenz, 27. Nov. Die amtliche Zeitung meldet, der König habe dem General Menabrea den Annunciaden-Orden verliehen. Ein königliches Decret hebt den Belagerungszustand in der Provinz Palermo mit 30. November auf. Prinz Humbert ladet die Italiener mittelst Circularschreibens zur Theilnahme an der nächsten Pariser internationalen Ausstellung ein.

Paris, 28. Nov. General Thun ist aus Mexico hier angekommen. Die Reise der Kaiserin Eugenie nach Rom findet, wenn sie überhaupt erfolgt, erst in einigen Monaten statt.

Madrid, 27. Nov. Die „Epoca" versichert, die Königin Isabella werde am 1. December nach Lissabon abreisen und am 8. December nach Madrid zurückkehren. Marschall Narvaez wird die Königin begleiten.

Newyork, 17. Nov. (Per Postdampfer.) Kaiser Maximilian ist am 1. Nov. von Veracruz nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Newyork, 24. Nov. (Kabeltelegramm.) General Dix ist nach Frankreich abgereist.

Telegramme der „Krakauer Zeitung."

Pest, 29. Nov. Die Adreßanträge Tisza's und Deak's kommen gedruckt in der Samstagsitzung zur Verhandlung.

Petersburg, 29. Nov. Das Kriegsministerium verordnet die zeitweilige Entlassung der in Folge der diesjährigen Recrutirung im Königreich Polen überzählig gewordenen Soldaten der Armee.

Florenz, 29. November. Durch ein königliches Decret ist das Parlament auf den 15. December einberufen, Casati zum Senats-Präsidenten für die Sessionsdauer ernannt.

New-York, 28. Nov. Die Unionstruppen besetzten Matamoras. Der Kaiser von Mexico soll von Vera-Cruz nach der Havannah gereist sein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 29. auf den 30. November.

Angekommen sind die Herren Gutsbesitzer: Tytus Bobrowski und Stanisław Stojowski aus Galizien. Graf Władysław Potulicki aus Bobrek.

Abgereist ist der Herr Gutsbesitzer: Roman Graf Szembek nach Poremba.

Wiener Börse-Bericht

vom 28. November.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	53.60	53.75
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	66 60	66 80
vom April — October	66 40	66.60
Metalliques zu 5% für 100 fl.	57.75	58 —
dtto „ 4½% für 100 fl.	50.—	51.—
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	151.50	152.—
„ 1854 für 100 fl.	75 75	76 25
„ 1860 für 100 fl.	88 75	89 25
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	74.—	74.20
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	19.25	19.75
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	84.—	85.—
von Mähren zu 5% für 100 fl.	80.50	81.50
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	84.—	85 —
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	72.50	73 —
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	71.50	72.—
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	75.—	—.—
von Galizien zu 5% für 100 fl.	67.—	67.50
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	66.—	66 75
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	65.—	66.—
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	713.—	714 —
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	151 90	152 10
der Niederöst. Escompte-Gesellsch. zu 500 fl. ö. W.	615.—	618.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1530.	1535.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	204.30	204.50
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	207.—	207.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	131 50	132.—
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	219.—	219.50
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.)	184 75	185.25
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	155.—	156.—
der Süd-norddt. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	114.75	115.25
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz.)	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	470.—	471.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	180.—	182.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	480.—	490.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	338.—	340.—
Pfandbriefe		
der Nationalbank 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
auf C.-M. verlosbar zu 5% für 100 fl.	94.60	94 90
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	90.—	90.20
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	74.—	—.—
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	128.50	129.—
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	81.50	82.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	113.—	—.—
„ „ zu 50 fl. CM.	49.50	50.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. „	28.—	29.—
Palffy zu 40 fl. „	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. „	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. „	23.50	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. „	18.—	19.—
Waldstein zu 20 fl. „	19.—	20.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	13.—
K. k. Hofspitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.50
Wechsel. 3 Monate.		
Bank- (Platz-) Sconto		
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	107.50	107.75
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	107.65	107.85
Hamburg, für 100 M. B. 4%	95.50	95.75
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	127.70	128.25
Paris, für 100 Francs 3%	50.80	50.90

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl. kr.	fl. kr.	Letzter Cours fl. kr.	fl. kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	— —	— —	6 09	6 09½
„ vollw. Dukaten	— —	— —	6 09	6 09½
Krone	— —	— —	— —	— —
20 Francstück	— —	— —	10 24	10 25
Russische Imperiale	— —	— —	10 55	10 60
Vereinsthaler	— —	— —	1 90	1 90½
Silber	— —	— —	126 75	127 25

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

nach der jetzt wieder giltigen Fahrordnung vom 10. Sept. 1865

Abgang

von **Krakau** nach **Wien** 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach Breslau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach Warschau 8 Uhr Vormittags; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min Abends; — von Breslau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 21 Minut. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 15 Min. Abends.—

in **Lemberg** von Krakau 8 Uhr 29 Min. Früh, 8 Uhr 36 Minuten Abends.

K. k. Theater in Krakau. Heute: „Eine leichte Person" Posse von Bittner (Fräulein Pagay aus Lemberg als Gast).

Amtsblatt.

Kundmachung. (1214. 1)

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostolischen Majestät verliehenen Amtsgewalt über Ansuchen des Herrn Rudolf von Waldheim, als Eigenthümer, Drucker und Verleger, und des Herrn Carl Sitter, verantwortlicher Redacteur der Zeitschrift „Figaro“, so wie weiter über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Einstellung des Untersuchungsverfahrens, daß der in der Nr. 47 des „Figaro“ vom 13. October 1866 enthaltene Artikel: „Räthsel“, das Vergehen der Aufreizung zu Feindseligkeiten wider eine gesetzlich anerkannte Körperschaft, im Sinne des § 302 St. G. B. und das in derselben Nummer des „Figaro“ vorkommende Bild: „Die mexicanische Armee“ betreffend, das Verbrechen der Beleidigung eines Mitgliedes des kais. Hauses im Sinne des § 64 St. G. B. begründe und verbindet damit auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Preßsachen und des § 36 des Preßgesetzes, das Verbot der weiteren Verbreitung.

Gleichzeitig wird auf Grund des § 37 des Preßgesetzes die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare verordnet.

Wien, am 13. November 1866.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:
Boschan m. p.

Der k. k. Rathssecretär:
Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Subscriptions-Einladung auf das Werk: „Der siebentägige Krieg oder Todsünden des Feindes; historische Erzählung aus dem preußischen Feldzuge gegen Orsterreich im Jahre 1866, von Julius Conrad“, das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a St. G. begründe und verbindet damit nach § 36 des Preßgesetzes das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Subscriptions-Einladung.

Wien am 19. November 1866.

Der k. k. Vice-Präsident:
Schwarz m. p.

Der k. k. Rathssecretär:
Thallinger m. p.

L'i. r. Tribunale provinciale in Trieste in virtù dei poteri conferitigli da Sua Maestà i. r. Apostolica sulla proposta dell' i. r. Procura di Stato ha giudicato:

Il numero 25 del periodico „l'Arena“ di Verona e precisamente l'articolo di fondo contiene gli elementi materiali del crimine di alto tradimento previsto dal § 58 c Cod. pen. Ne viene perciò in base al § 16 Proc. di stampa e § 36 legge di stampa pronunciato il divieto dell' ulteriore sua diffusione e vi viene congiunto a mente del § 38 legge di stampa il divieto dell' ulteriore diffusione negli stati austriaci di detto periodico „l'Arena“ di Verona.

Trieste li 12 novembre 1866.

Licitation. (1200. 3)

Die zur Ausgleichsmassa des H. Soblik gehörenden Galanterie-Waaren werden im Wege öffentlicher Licitation und zwar vom 3. December l. J. angefangen im ersten, vom 27. Dezember l. J. im zweiten Termine, im letzteren auch unter dem Schätzungspreise, im Gewölbe am Ringplatze Nr. 49 veräußert.

Dr. Ludwig Gumplowicz,
kraft Beschlusses des k. k. Landesgerichtes
Z. 20620/66 Substitut des Notars
Żuk Skarszewski.

L. 19455. **Edykt.** (1202. 3)

C. k. Sąd krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem, z miejsca pobytu i życia niewiadomych, sukcesorów Ludwiki z Lariszów ks. Sułkowskiéj, Teodora br. Borowskiego, sukcesorów Karoliny z Borowskich Łąckiéj, t. j. Fortunata, Antoniego, Michała, Ignacego, Maryanny i Weroniki Łąckich, wreszcie sukcesorów Jadwigi z Wilkońskich Borowskiéj, że przeciw nim w dniu 22 października 1866, l. 19455 p. Ludwika z hr. Żelińskich 1 voto Borowska 2go Wężykowa względem ekstabulacyi z dóbr Malejowa i Wysoka sumy 270.200 złtpl. a względnie po wyekstabulowaniu sumy 150.000 złtpls. pozostałéj reszty, wniosła pozew, w załatwieniu tegoż pozwu termin do wniesienia obrony na dzień 19 grudnia 1866 o godzinie 10 rano, wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu powyżéj wymienionych pozwanych nie jest wiadome, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanych jak równie na koszt i niebespieczeństwo tychże tutejszego adw. p. Dra. Samelsona z zastępstwem p. adw. Dra. Koreckiego kuratorem nieobecnych ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanym, aby w wyż oznaczonym czasie albo sami stanęli, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla nich zastępcy udzielili, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrali i o tém c. k Sądowi krajowemu donieśli, w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użyli, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisaćby musieli.

Kraków, dnia 13 listopada 1866.

L. 1791. **Edykt.** (1203. 3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Rozwadowie zawiadamia niniejszém masę nieobjętą ś. p. Józefa Gołembiowskiego i jego niewiadomych spadkobierców, że przeciw niéj wniósł pozew Salomon Pfeffer o zapłacenie 50 złr. 40 kr. w. a. z przynależytościami i że do rozprawy w tym sporze wyznaczonym jest termin na 21 grudnia 1866 o godzinie 9 rano. Do zastępowania téj masy ustanawia się p. Józefa Gruszczyńskiego z Charzewic, z którym spór ten przeprowadzonym będzie. Zaleca się więc pozwanym, aby w oznaczonym terminie sami się stawili, albo potrzebne środki obrony udzielili ustanowionemu kuratorowi, lub sobie innego zastępcę obrali i o tém sądowi donieśli w ogóle aby użyli wszelkich możebnych środków obrony, w przeciwnym bowiem razie, z zaniedbania wynikłe skutki sami sobie będą przypisać musieli.

Rozwadow, dnia 29 kwietnia 1866.

L. 1958. **Edykt.** (1204. 3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Rozwadowie zawiadamia niniejszém masę leżącą ś. p Józefa Gołembiowskiego i jego niewiadomych spadkobierców, że przeciw niéj wniósł pozew p. Karol Marecki o zapłacenie 103 złr. 39 kr. w. a, z przynależytościami i że do rozprawy w tym sporze wyznaczonym jest termin na 21 grudnia 1866 o godzinie 9 rano. Do ustępowania niewiadomych spadkobierców ustanawia się p. Józefa Gruszczyńskiego z Charzewic, z którym spór przeprowadzonym będzie. Poleca się więc pozwanym, aby w oznaczonym terminie albo sami się stawili, albo potrzebne dokumenta i objaśnienia udzielili, ustanowionemu kuratorowi lub wreszcie innego obrońcę ustanowili, i o tém Sądowi donieśli, w ogóle, aby użyli wszelkich możebnych środków obrony, w razie przeciwnym bowiem z zaniedbania wynikłe skutki sami sobie będą musieli przypisać.

Rozwadow, dnia 19 września 1866.

Z. 10396. **Kundmachung.** (1201. 3)

Ueber Triest können nunmehr Fahrpost-Sendungen nach allen Orten Italiens versendet werden.

Von Triest aus erfolgt die Versendung mittelst der Dampfschiffe des Lloyd bis nach Venedig, Ravenna, Ancona und Brindisi und von dort durch die verschiedenen in diesen Städten bestehenden Privat-Transports-Unternehmungen.

Den Sendungen, welche einer zollämtlichen Behandlung unterliegen, muß eine in französischer oder italienischer Sprache abgefaßte Begleitadresse beigegeben werden und müssen dieselben außerdem von zwei Zolldeclarationen, wovon die eine in deutscher, die andere in einer der erwähnten Sprachen abgefaßt sein muß, begleitet sein.

Die Fahrpostsendungen nach Italien dürfen keinen Brief enthalten.

Die Beförderungsgebühren für dieselben setzen sich zusammen:

a) aus dem tarifmäßigen Porto vom Aufgabsorte bis Triest;

b) aus der Beförderungsgebühr von Triest bis Venedig, Ravenna, Ancona oder Brindisi nach dem folgenden Tarife:

von Triest nach Venedig: für Geld, Werthsachen, d. i. Banknoten, Gold, Silber ohne Unterschied, dann werthvolle Gegenstände, für je 100 fl. 10 kr.; für Packete, Colli Kupfergeld bis zu 5 Zollpfund 10 kr., von 5 bis zu 25 Zollpfund 20 kr., von 25 bis 50 Zollpfund 30 kr., von 50 bis 100 Zollpfund 40 kr.;

von Triest nach Ravenna: für Geld, Werthsachen, d. i. Banknoten, Gold, Silber ohne Unterschied, dann werthvolle Gegenstände für je 100 fl. 15 kr.; für Packete, Colli Kupfergeld bis zu 5 Zollpfund 15 kr., von 5 bis zu 25 Zollpfund 30 kr., von 25 bis 50 Zollpfund 45 kr., von 50 bis 100 Zollpfund 60 kr.;

von Triest nach Ancona: für Geld, Werthsachen, d. i. Banknoten, Gold, Silber ohne Unterschied, dann werthvolle Gegenstände für je 100 fl. 20 kr.; für Packete, Colli Kupfergeld bis zu 5 Zollpfund 20 kr., von 5 bis zu 25 Zollpfund 40 kr., von 25 bis 50 Zollpfund 60 kr., von 50 bis 100 Zollpfund 80 kr.;

von Triest nach Brindisi: für Geld, Werthsachen, d. i. Banknoten, Gold, Silber ohne Unterschied, dann werthvolle Gegenstände für je 100 fl. 30 kr.; für Packete, Colli Kupfergeld bis zu 5 Zollpfund 30 kr., von 5 bis zu 25 Zollpfund 60 kr., von 25 bis 50 Zollpfund 90 kr., von 50 bis 100 Zollfund 1 fl. 20 kr.;

c) aus den Weiterbeförderungsgebühren von Venedig, Ravenna, Ancona und Brindisi bis zum Bestimmungsort.

Da die Tarife über die unter c) erwähnten Weiterbeförderungsgebühren noch nicht festgestellt sind, werden die Sendungen nach Italien vorläufig entweder unfrankirt oder bis zu einem der genannten italienischen Hafenorte frankirt abgesendet werden.

Sendungen mit Flüssigkeiten und anderen dem Verderben unterliegenden Gegenstände, soweit deren Annahme nach den allgemeinen Vorschriften überhaupt zulässig ist, dann Sendungen ohne Werthangabe oder solche, deren Werth nicht höher ist, als die voraussichtlichen Beförderungsgebühren, müssen bei der Aufgabe bis zu den erwähnten Hafenorten frankirt werden.

Die Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd haftet für alle Verluste, Abgänge oder Beschädigungen, welche die Sendungen während des Transportes von Triest nach Venedig, beziehungsweise Ravenna, Ancona oder Brindisi durch ein Verschulden der Angestellten des Lloyd erleiden, nicht aber auch für jene Fälle, wo ein Verlust, Abgang oder eine Beschädigung durch höhere Gewalt veranlaßt wird, es wäre denn, daß der Absender auch die Assecuranz zur See verlangt hätte.

Für die Transportstrecke von Venedig, Ravenna, Ancona oder Brindisi bis zum Bestimmungsorte wird den Versendern nur jene Garantie geleistet, welche die bezüglichen Privat-Transports-Unternehmungen nach ihren Reglements selbst bieten.

Lemberg, am 22. November 1866.

N. 102/V.P. **Concurs.** (1213. 1-3)

Im Bereiche der galizischen Post-Direction ist eine Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und der Caution im Gehaltsbetrage zu besetzen. Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen bei der k. k. Postdirection in Lemberg zu überreichen.

Lemberg, den 26. November 1866.

L. 1406. **Edykt.** (1198. 3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Skawinie Maciejowi Michalikowi urodzonemu dnia 26 lutego 1824 w Swoszowicach wiadomo czyni, że tegoż ojciec Kasper Michalik zmarł w Swoszowicach dnia 30 listopada 1849 z pozostawieniem pisemnego kodycylu z dnia 30 listopada 1849, w którym gospodarstwo spadkowe Maciejowi Michalikowi zapisał.

Ponieważ Sądowi miejsce pobytu Macieja Michalika wiadomém nie jest, przeto wzywa się go, ażeby od daty tego edyktu licząc w sądzie tutejszym zgłosił się w przeciągu roku, i oświadczenie przyjęcia spadku wniósł, inaczéj bowiem spadek ten z spadkobiercami zgłaszającemi się i z kuratorem dla Macieja Michalika w osobie Adama Gary ustanowionym — przeprowadzonym będzie.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Skawina, dnia 10 listopada 1866.

L. 1835. **Edykt.** (1199. 3)

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Rozwadowie wiadomo niniejszém czyni, że ponieważ Jędrzéj Wesołowski z Jaśkowic przeciw któremu Süssel Silber o zapłacenie 62 złr. spór rozpoczął, umarł na dniu 28 maja r. b. a spadkobiercy jego nie są wiadomi sądowi, przeto dla masy leżącéj ś. p. Jędrzeja Wessołowskiego do zastępowania w tym sporze ustanawia się kuratora w osobie Mateusza Tworka z Jaśkowic, i do dalszego postępowania w tym sporze wyznacza termin na dzień 10 grudnia r. b. o godzinie 9 rano. Tym edyktem upomina się więc domniemanych spadkobierców, aby na powyższym terminie albo sami się stawili, albo potrzebne dokumenta ustanowionemu zastępcy udzielili, lub innego zastępcę sobie obrali, i o tém Sądowi donieśli, w ogóle aby przedsięwzięli wszelkie kroki prawne ku ich obronie służyć mogące, gdyż powstałe ze zaniedbania skutki, sami sobie będą musieli przypisać.

Rozwadów, dnia 9 lipca 1866.

Nr. 2892. **Kundmachung.** (1210. 2-3)

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Hintangabe der Bespeisung der hierseitigen Häftlinge eine Licitationsverhandlung am 24. December 1866 Vormittags 11 Uhr abgehalten werden wird, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Licitationsbedingnisse werden bei der Verhandlung kundgemacht und können jederzeit hier eingesehen werden. Bemerkt wird, daß der Häftlingsstand im Laufe dieses Jahres durchschnittlich 40 Köpfe betrug und daß die Bespeisung auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1867 accordirt wird, gleichwohl jedoch dem Unternehmer kein Anspruch gegen das h. Aerar zustände, wenn im Laufe des Jahres durch Auflösung des Bezirksamtes die Verpflegung aufhören sollte.

Vom k. k. Bezirksamte

Kolbuszow, am 24. November 1866.

Z. 3580. **Edict.** (1208. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Podgórze wird bekannt gemacht, daß der Anna Przewoźniak aus Podgórze, in Folge Entscheidung des k. k. Landesgerichtes Krakau vom 8. October 1866 Z. 18007 wegen deren gerichtlich erhobenen Wahnsinnes, Herr Alexander Siedlecki, k. k. Notar zu Podgórze, als Curator bestellt worden ist.

Vom k. k. Bezirks-Gericht

Podgórze, am 1. November 1866.

Nr. 9840. **Kundmachung.** (1209. 1-3)

Laut Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft vom 2. October l. J. Zahl 16052/1564 ist die im k. k. Postcours-Bureau bearbeitete vierte Abtheilung des topographischen Postlexikons: Görz und Gradiska, Istrien und Triest enthaltend, erschienen. Der Ankaufspreis für ein Exemplar wurde mit 1 fl. ö. W. festgesetzt. Dieses topographische Postlexikon kann im Wege der unterstehenden Postämter und Expeditionen oder aber unmittelbar von der k. k. Postdirection in Lemberg gegen Erlag des Ankaufspreises bezogen werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg, am 20. November 1866.

Z. 18435. **Edict.** (1211. 1-3)

Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, es sei der Concurs über das gesammte bewegliche und in den Kronländern, in welchen die Jurisdictionsnorm vom 20. Nov. 1852 giltig ist — befindliche unbewegliche Vermögen des Leib Goldberg, Baumwollwaarenhändler in Tarnow eröffnet worden.

Es wird daher Jedermann, der an den Verschuldeten eine Forderung zu stellen hat, hiemit erinnert, bis zum 28. Februar 1867 die Anmeldung seiner Forderung mittelst einer förmlichen Klage gegen Herrn Adv. Dr. Grabczyński als Vertreter dieser Concursmasse bei diesem k. k. Kreisgerichte um so gewisser einzureichen und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf obigen Termins Niemand mehr gehört werden und diejenigen, welche ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens, soweit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungehindert des auf ein in der Masse befindliches Gut habenden Eigenthums- odr Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein und im letzteren Falle zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Massa angehalten werden würden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreis-Gerichtes.

Tarnow 22. November 1866.

L. 1710. **Edykt.** (1206. 1-3)

Przez c. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Pilznie podaje się do wiadomości, że Antonina z Klimaszewskich Dembska 23 grudnia 1848 bez ostatniéj worozporządzenia, jako téż Mateusz Jakubowski dnia 3 listopada 1864 z pozostawieniem kodycylu zmarli, po których postępowanie spadkowe przy tutejszym Sądzie wprowadzone zostało.

Ponieważ Sądowi teraźniejszy pobyt do tych spadków powołanego spadkobiercy Józefa Jakubowskiego nie jest wiadomem, przeto wzywa się tegoż; ażeby w przeciągu jednego roku od dnia niżéj wyrażonego do tutejszego Sądu się zgłosił, i swoje oświadczenie do przyjęcia spadków tém pewniéj złożył, albowiem w przeciwnym razie wymienione spadki ze zgłaszającemi się spadkobiercami i z postanowionym dla niego kuratorem p, Franciszkiem Jakubowskim dla z miejsca i pobytu niewiadomego spadkobiercy Józefa Jakubowskiego przeprowadzone zostaną.

Z c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu.

Pilzno, dnia 6 października 1866.

L. 2895. **Edykt.** (1205.1-3)

Ze strony c. k. Urzędu powiatowego jako Sądu w Głogowie wzywa się Maciéj Pomykała z Przewrotnego by wciągu 3 miesięcy w tutejszym c. k. Sądzie stawił lub o swym pobyciu postanowionego dla niego kuratora Wincentego Pokrywkę tém pewniéj zawiadomił, ile że w przeciwnym razie za umarłego sądownie uznanym zostanie. Niemniéj wzywa się każdego, któren o teraźniejszym pobyciu, lub śmierci nieobecnego Macieja Pomykały, któren w roku 1833 w Sokołowie życie sobie odebrać miał, wiadomość jaką ma, by tutejszemu c. k. Sądowi lub postanowionemu kuratorowi Wincentemu Pokrywce doniósł.

Z c. k. Sądu powiatowego.

Głogów, dnia 27 października 1866.

Getreide-Preise

auf dem letzten öffentlichen Wochenmarkte in Krakau, in zwei Gattungen classificirt.

Anführung der Producte	I. Gattung von fl.	kr.	bis fl.	kr.	II. Gattung von fl.	kr.	bis fl.	kr.
Der Metzen Winter-Weizen	5	50	5	65	5	15	5	25
„ Saat-Weizen	—	—	5	25	—	—	5	—
„ Roggen	4	—	4	15	—	—	3	80
„ Gerste	3	25	3	50	—	—	3	—
„ Hafer	1	62½	1	75	—	—	1	50
„ Erbsen	4	25	4	50	—	—	4	—
„ Hirsegrütze	6	25	6	30	—	—	6	—
„ Fisolen	6	50	6	75	—	—	6	25
„ Buchweizen	3	50	3	75	2	75	3	—
„ Winterraps	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Hirse	—	—	2	75	—	—	2	50
„ Klee weiß	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Erdäpfeln	—	—	1	50	—	—	1	40
Zentn. Heu (Wien. Gew.)	—	—	1	60	—	—	1	50
„ Stroh	—	—	—	75	—	—	—	70
Pfund fettes Rindfleisch	—	16	—	18	—	14	—	15
„ mageres „	—	15	—	16	—	—	—	14
„ Lungenfleisch	—	27½	—	30	—	—	—	25
Garniec Spiritus sammt Versteuerung	—	—	2	50	—	—	—	—
dito. abgezogener Branntw.	—	—	2	—	—	—	—	—
Garnetz Butter (reine)	—	—	3	—	—	—	2	85
1 Pfund Schweinefleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Kalbfleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Salz	—	—	—	9	—	—	—	—
„ Speck	—	38	—	40	—	32	—	35
Hühner-Eier 1 Schock	—	—	1	35	—	—	1	25
Gerstengrütze 1/8 Metzen	—	60	—	64	—	50	—	55
Czenstochauer dtto.	—	—	1	45	—	—	1	40
Weizen dtto.	—	—	1	30	—	—	1	25
Perl dtto.	1	15	1	25	—	—	1	—
Buchweizen dtto.	—	—	1	7½	—	—	1	—
Geriebene dtto.	—	—	—	80	—	—	—	75
Graupe dtto.	—	—	—	80	—	—	—	—
Hirsengrütze dtto.	—	—	—	80	—	70	—	75
Weizenmehl Centner	12	50	12	—	11	30	10	30
1 Ctr. Steinkohlen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Klafter hartes Holz	—	—	—	—	—	—	—	—
„ weiches „	—	—	—	—	—	—	—	—

Vom Magistrate der Hauptstadt Krakau am 27. Nov. 1866.

Deleg. Bürger Ziębowski. Maistrats-Rath Wisłocki. Markt-Kommissär Jezierski.

(450. 8)

Vom Bandwurm
heilt schmerz- und gefahrlos in 2 Stunden
Dr. Bloch in **Wien,** Praterstrasse Nr. 42.
Arznei versendbar. Näheres brieflich.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n. Paris. Linie 0° Reaum. red	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
29	2	333. 68	—0,6	86	Nord-Ost schwach	trüb		−2°2	−0°5
	10	34. 85	—0,2	95	„ mittel	„			
30	6	34. 41	—0,8	100	„ stark	„	Sturmwind		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**